



MESSESTAND AILIR
LEHRLINGSWETTBEWERB 2017

KONZEPT / IDEE MESSESTAND „AILIR“

Einen Messestand für das Berufsfeld Raum- und Bauplanung, für die SwissSkills 2018, entwerfen.

Bei der Grundrissfindung, habe ich mich nach mehreren Versuchen, für einen modularen Stand mit Seitenwänden entschieden. Jede der fünf Fachrichtungen hat sein eigenes Modul, wo sie ihren Beruf vorstellen können und vier, der fünf, Module bilden nach aussen hin eine Abgrenzung, die den Stand abliest.



Auf der vorderrn Seite des Standes gibt es eine Öffnung von 5.80m, durch die, der Stand betreten werden kann.

Beim eintreten befindet man sich direkt in der Begegnungs- und Demonstrationszone.

Diese bietet einen 65 Zoll Bildschirm und ein Podest, wo Interessierte, verschiedene Wechselausstellungen und Demonstrationen besichtigen können.

Da sich die Zone in der Mitte des Standes befindet, soll der Bildschirm „schwebend“ befestigt werden, um eine störende Wand im Raum, vermeiden zu können.

Das Podest soll in einem schlichten Hellgrau gestrichen werden und bietet Fläche, um verschiedene Ausstellungsgegenstände zur Schau zu stellen.

Wenn man sich eine Ausstellung längere Zeit anschauen möchte, bieten einige wenige Hocker Platz, um sich hinzusetzen. Deswegen wurde das Podest niedrig eingepplant.

Alles in allem ist die Zone schlicht und zurückhaltend gestaltet, denn die fünf Module der Fachrichtungen sollen die Herzstücke des Standes sein.

Diese befinden sich seitlich der Begegnungs- und Demonstrationszone und sind u-förmig angeordnet.

Je zwei zu beiden Seiten und eines an der Rückwand des Standes. (siehe Flächenkonzept)

Diese Anordnung soll eine gute Übersicht und den Blick auf alle fünf Module bieten.

Bei der Form und der Gestaltung der Module habe ich mich an einem typischen Giebeldachhaus orientiert. Denn des Haus ist ein gemeinsames Medium, mit dem alle fünf Fachrichtungen im Alltag arbeiten und sich auseinandersetzen müssen. Zusätzlich ist so, für Profis und Laien, auf den ersten Blick ersichtlich, um welche Berufsfelder es sich hier handeln könnte.

Das Haus besteht aus einer Rückwand, die zum aufhängen von Plänen und anderen berufsspezifischen Unterlagen dienen soll. Sie ist, wie ein Teil des Bodens, mit Filz belegt, dass dem Stand Wärme und Wohnlichkeit verleien soll. An den drei oberen Ecken der Rückwand befindet sich jeweils ein Spot, der den Stand mit Licht in Szene setzen soll.

Seitlich der Rückwand verläuft eine Seitenwand, wo Fäden dazu dienen, Unterlagen von Sponsoren auszuhängen. Über den beiden Wänden soll sich je einen kleinen Dachvorsprung befinden, der mit Stoffbelegt wird. Durch das Dach, soll das Modul noch mehr an ein Haus erinnern.

Die „Häuser“-Module sind aus Fichtenholz gebaut, was wieder eine Gemeinsamkeit der Fachrichtungen hervor heben soll. Denn, wie schon beim Haus, beschäftigen sich alle mit dem Material Holz.

Um den einzelnen Modulen einen Wiedererkennungswert und ein Merkmal zu geben, habe ich sie mit unterschiedlichen Farben gestaltet.

Die Farben werden so eingesetzt, dass das Filz, dass sich auf der Rückwand und auf einer Stelle am Boden befinden wird, in dieser Farbe ist.

Bei den Farben habe ich mir Gedanken gemacht, welche ich zu den einzelnen Fachrichtungen assoziiere.

Bei der Fachrichtung Innenarchitektur habe ich mich für ein dezentes Rosa entschieden, bei der Architektur für ein helles Blau, bei der Landschaftsarchitektur ein zurückhaltendes Grün, für den Ingenieurbau ein warmes Gelb und für die Raumplanung ein Anthrazit.

So hat jede Fachrichtung ihr Wiedererkennungswert, doch zugleich sind sie eine Einheit.

Jedes der Module ist gleich eingerichtet.

Neben der Seitenwand befinden sich zwei Tische. Der eine soll als Ablagefläche und zum verstauen von persönlichen oder fachspezifischen Utensilien dienen, weshalb er drei Tablare bietet und mit Rollladen auf beiden Seiten verschlossen werden kann. Der zweite Tisch kann als Arbeitstisch benutzt werden, wo zugleich Interessierte über den Beruf informiert werden können. Der Arbeitstisch ist von 75cm bis zu 1.10m mit einer Kurbel höhenverstellbar, damit er beim Sitzen, wie auch beim Stehen benutzt werden kann. Über den Tischen sind drei effektvolle Lampen eingepplant, die dem Stand ein spezielles und edles Flair verleien sollen und zugleich beim Arbeiten am Tisch Licht bieten sollen.

Ein kleiner niedriger Tisch bietet auf der anderen Seite des Moduls Platz, um statische Gegenstände, wie z.b. ein Modell, auszustellen. Er hat die Form eines umgekehrten U's und ist in der selben Farbe, wie der Filz am Boden, gestrichen.

Hinter dem Modul von der Fachrichtung Innenarchitektur befindet sich eine kleine Kaffeecke, die für die Mitarbeiter des Standes, eine kleine Erholungszeit bieten soll. Sie ist seitlich, wie die Module, mit einer fadenbespannten Wand versehen und bietet ein kleiner Tisch und wenige Hocker, um sich hinsetzen zu können und den Kaffee zu geniessen.

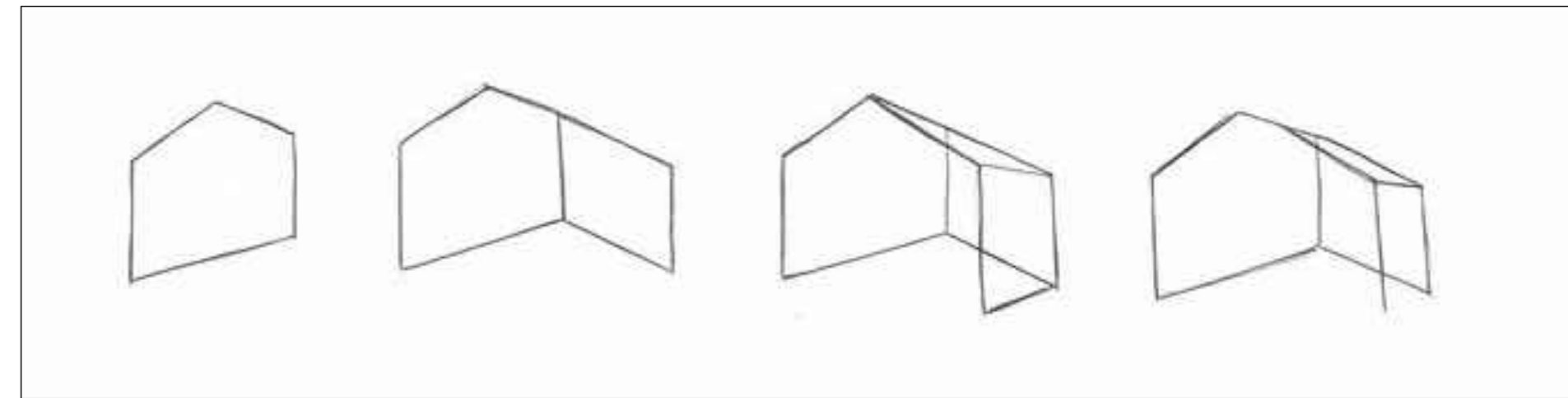
Rechts vom Modul der Architektur bieten zwei Kleiderständer Platz, um die Jacken aufzuhängen. Dieser Teil ist auch wieder mit einer Seitenwand nach aussen abgetrennt.

In der Mitte, über der Demonstrationszone befindet sich eine grosse runde Lampe, die den ganzen Stand beleuchten soll.

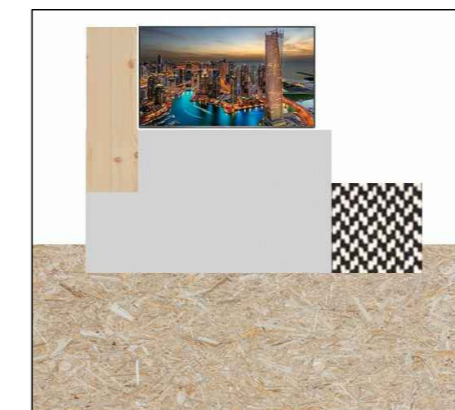




ENTWICKLUNG DER MODULE

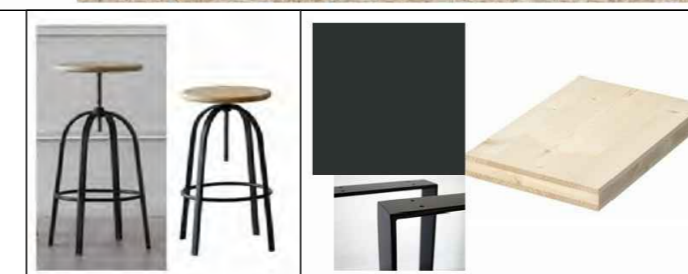


Nur Rückwand Mit Seitenwand Mit Seitenwand und Dach Mit verkleinertem Dach für mehr Offenheit



MATERIALLAYOUT

Für den Boden ist eine 18mm dicke Holzspanplatte eingepplant. In den einzelnen Modulen wird Filz in der Farbe der Fachrichtung, auf den Boden gelegt. Der Filz wird auf die Rückwand der Module weitergezogen. Diese besteht aus einer Dreischichtplatte aus Fichtenholz. Die U-förmigen Tische für Ausstellungsobjekte sind auch aus Fichtenholz und in der selben Farbe gestrichen, wie das Filz. Die das Skelett der Module ist, wie die Rückwand, aus Fichtenholz. Auf das Dach der Häuser ist eine hellgraue Stoffbahn eingepplant. Die Fäden bei der Arbeitsfläche, der Arbeitstische, soll wieder die Dreischichtplatte aus Fichtenholz eingesetzt werden. Das Gestell darunter ist in schwarzem pulverbeschichteten Stahl geplant. Als Sitzmöglichkeiten sollen die Hocker FERROVITOS von miniforms eingesetzt werden. Wie die Tische sind diese oben aus Holz und das Gestell schwarz beschichtet. Bei der Kaffeecke werden die selben Hocker eingesetzt, wie bei den Modulen. Der Tisch besteht aus einer Dreischichtplatte aus Fichtenholz und schwarzen Stahlbeinen. Das Podest bei der Demonstrationszone, besteht aus Holz und wird in der selben Farbe gestrichen, wie der Stoff und die Fäden beim Haus. Die Hocker rundherum sind mit einem schwarzweissen Stoff bezogen. Der von der Decke hängende Fernseher ist mit Fichtenholz umrahmt. Bei der Beleuchtung habe ich mich für die Leuchten von Delta Light und Tom Dixon entschieden.

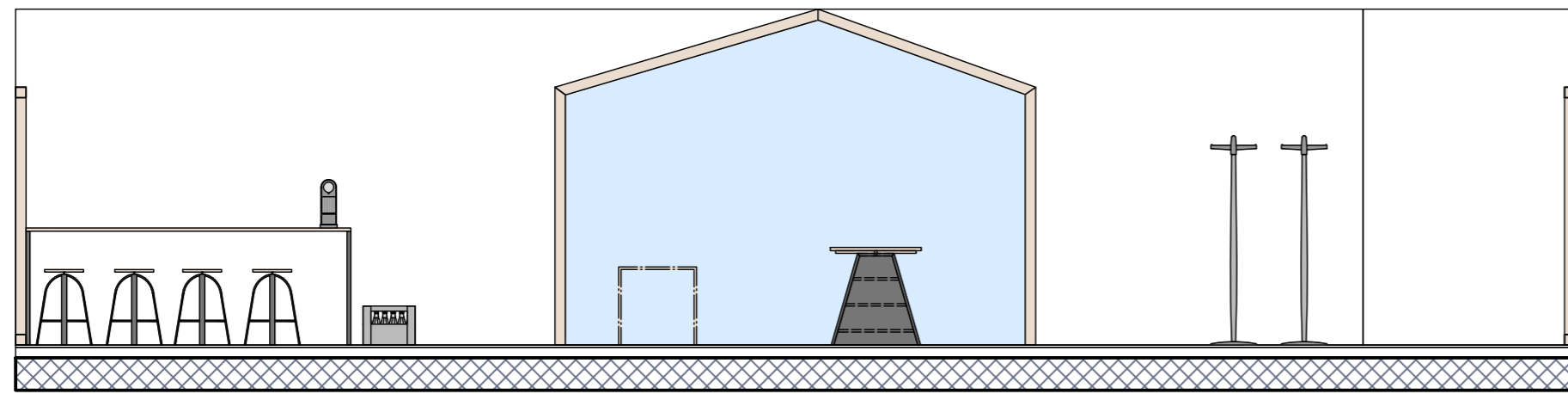


LEHRLINGSWETTBEWERB 2017

DATUM 25.08.17

MESSESTAND "AILIR"

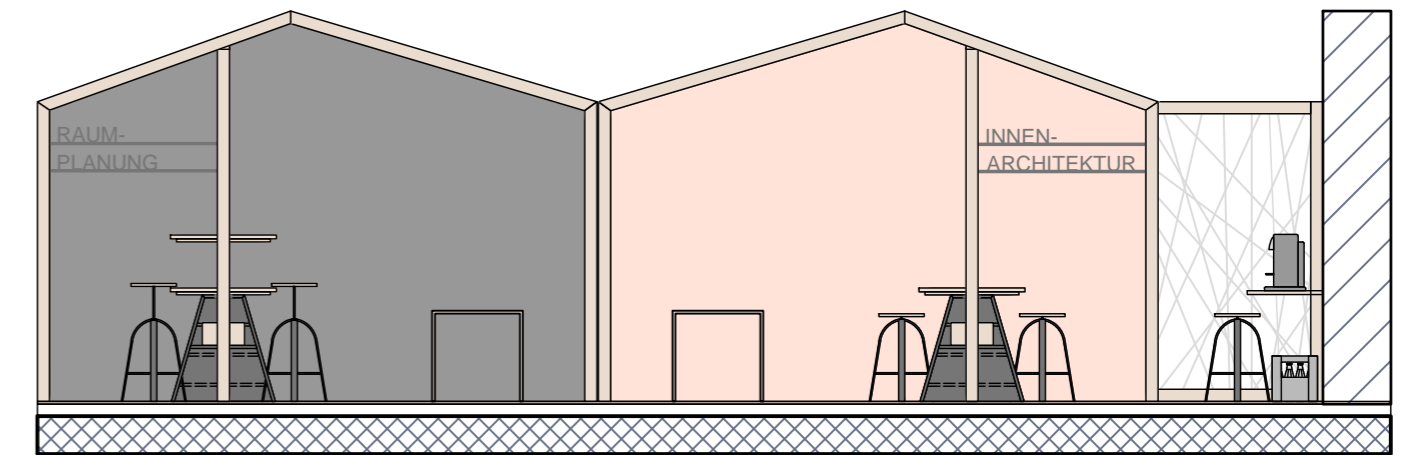
FORMAT A2



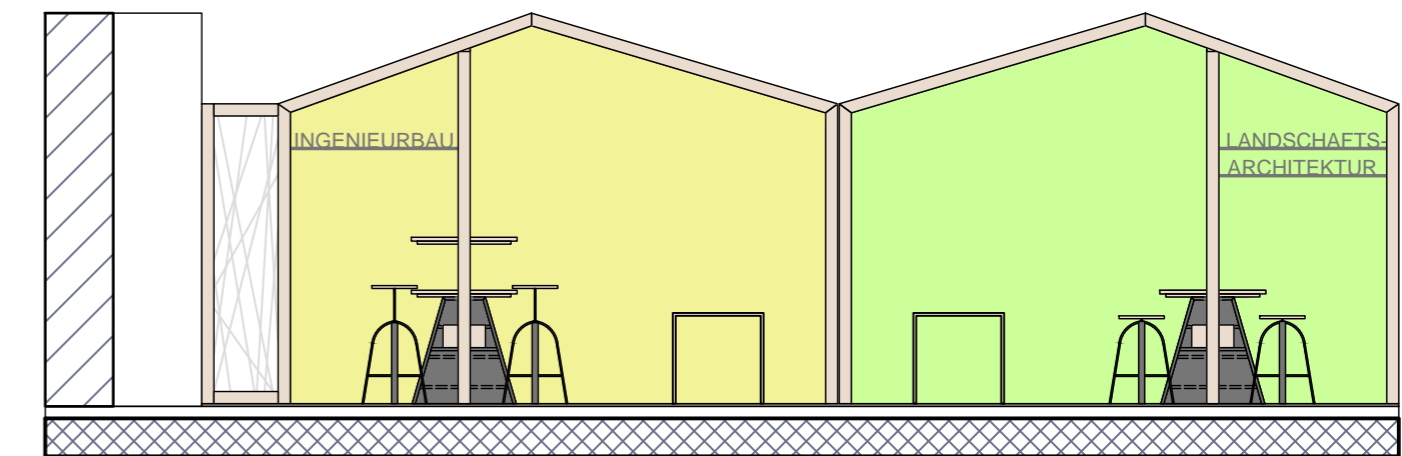
Schnitt B-B



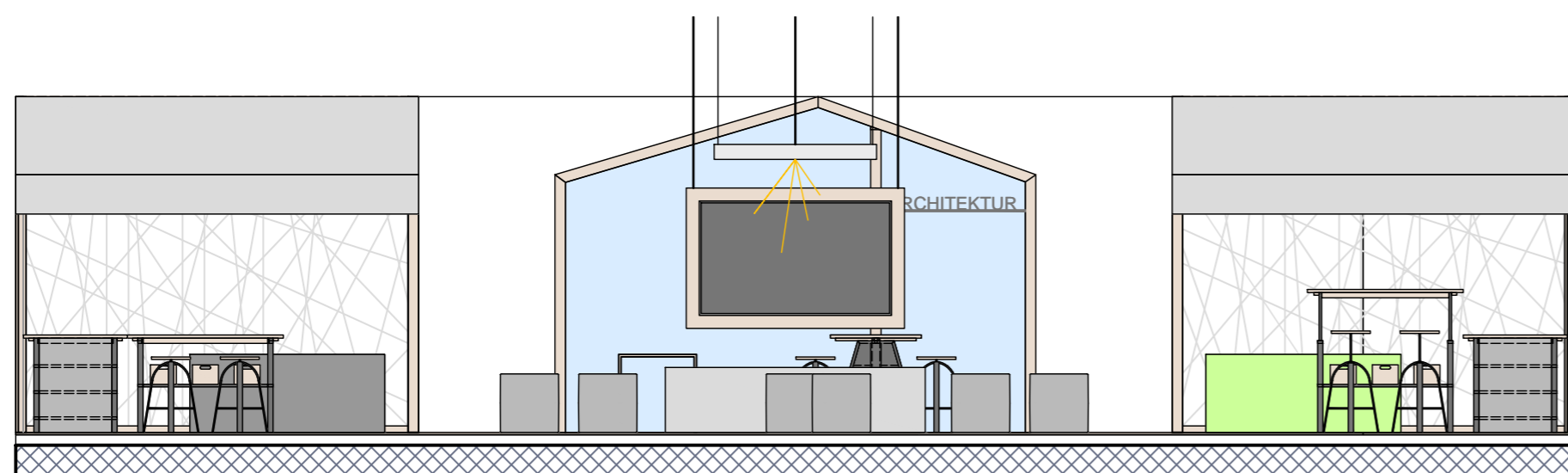
Grundriss



Schnitt C-C



Schnitt D-D



Schnitt A-A

LEHRLINGSWETTBEWERB 2017	DATUM	25.08.17
MESSESTAND "AILIR"	MST.	1:50
	FORMAT	A2